



**Emmy Freundlich (1878-1948)**

Mitbegründerin der genossenschaftlichen Frauenorganisation und der genossenschaftlichen Fraueninternationale aus Böhmen

Emmy Freundlich, geb. Kögler am 25.06.1878 in Aussig/ Ústí nad Labem als mittleres von drei Kindern, wuchs im deutschsprachigen bürgerlichen Milieu Nordböhmens auf. Ihr Vater, Adolf Kögler, war ein wohlhabender Ingenieur sowie liberaler Landtagsabgeordneter und Bürgermeister von Aussig, die Mutter Hausfrau. Nach dem Tod des Vaters und der Erkrankung der Mutter kümmerte sie sich um den Haushalt und die finanziellen Angelegenheiten der Familie. Dies sollte nur der Anfang ihres autodidaktischen Studiums sein, im Laufe dessen sie sich ein Wissen über Wirtschaftspolitik und Volkswirtschaftslehre aneignete. Sie sympathisierte schon früh mit der Sozialdemokratie – im Gegensatz zu ihrer protestantisch-bürgerlichen Familie. Ab 1899 kam sie in Kontakt mit Protagonistinnen der sozialdemokratischen Frauenbewegung und publizierte in sozialdemokratischen Zeitschriften.

Das rebellische junge Mädchen verliebte sich in den sozialdemokratischen Agitator Leo Freundlich (1875–1954 - Herausgeber einer sozialdemokratischen Zeitung in Mährisch-Schönberg), den sie 1900 nur heiraten konnte, indem sie mit ihm ins schottische Gretna Green durchbrannte, wo man seinerzeit so leicht Ehen schließen konnte wie heutzutage in Las Vegas. Freundlichs übersiedelten nach Mährisch Schönberg/Šumperk, wo Leo als Redakteur der „Volkswacht“ tätig war und Emmy veröffentlichte in diesem Blatt bereits im April 1900 ihre optimistische Sicht des neuen Jahrhunderts. Ungeachtet der Geburt ihrer beiden Töchter war Emmy Freundlich bereits in Mähren im sozialdemokratischen Milieu aktiv und stark beteiligt an den Veranstaltungen des 1903 gegründeten Arbeiterheims. Sie publizierte auch bereits ab 1907 im „Kampf“, dem theoretischen Organ der österreichischen Sozialdemokratie, vor allem zu Frauen- und Familienfragen. Emmy Freundlich leistete politische Basisarbeit bei der Organisation von Textil-, Tabak- und Heimarbeiterinnen. Gleichzeitig bildete sie sich autodidaktisch vor allem im Bereich Volkswirtschaft weiter.

Leo Freundlich wurde 1907 für Mährisch-Schönberg in den Reichsrat gewählt. In Gefolge der Wahlniederlage der deutschsprachigen Sozialdemokratie von 1911, bei der auch Freundlich sein Mandat verlor, zog das Paar 1911 aber nach Wien und ließ sich noch im gleichen Jahr scheiden. Leo Freundlich wandte sich in der Folge von der Sozialdemokratie ab und wurde als Repräsentant des albanischen Königs Zogu „Königlich albanischer Pressechef“.

Emmy Freundlich dagegen machte in Wien Karriere. Sie schloss sich dem sozialdemokratischen Kreis um Karl Renner an, war in der Organisation der Kinderfreunde

tätig und vor allem in der von Renner geführten Konsumgenossenschaftsbewegung. (Schon in Schönberg hatten sie und ihr ebenfalls aus vermögendem Haus stammender Mann den in Schwierigkeiten geratenen Konsumverein selbstlos unterstützt). 1913 gestaltete sie das seit 1909 bestehende genossenschaftliche Volksblatt *Der Pionier* in eine Hausfrauenzeitung um und trat, nach englischem Vorbild, als Organisatorin einer genossenschaftlichen Frauenorganisation auf. Dabei konzentrierte sie sich auf Hausfrauen und deren Rolle als Konsumentinnen. Der „Einkaufskorb“ wurde gleichsam zum Machtinstrument der Frauen hochstilisiert. Mit der Gründung der genossenschaftlichen Frauenbewegung wollte sie Frauen ihren Stellenwert innerhalb der Volkswirtschaft bewusst machen und sie für die Sozialdemokratie gewinnen. 1917 wurde sie hauptamtliche Sekretärin der Kinderfreunde.

Im Zuge der Integration der Konsumgenossenschaften in die Kriegswirtschaft wurde Emmy Freundlich gemeinsam mit Karl Renner in die Direktion des Kriegswirtschaftlichen Ernährungsamtes berufen. Aufgrund ihrer Erfahrungen in Ernährungs- und Wirtschaftsfragen war sie 1919 bis 1922 Direktorin des Ernährungsbeirats des Amtes für Volksernährung. Mit der Position einer Direktorin im Bundesministerium für Volksernährung hatte Emmy Freundlich zu ihrer Zeit die höchste weiblich besetzte Stellung im österreichischen Staatswesen inne.

1918 bis 1923 gehörte sie dem Wiener Gemeinderat an. Vom 4. März 1919 bis 9. November 1920 war sie Mitglied der Konstituierenden Nationalversammlung. Ihre Anerkennung als Wirtschaftspolitikerin erfuhr sie 1924, als sie – als einzige Frau – Mitglied des Vorbereitungskomitees für die internationale Weltwirtschaftskonferenz des Völkerbundes war. 1927 war sie Delegierte auf der internationalen Weltwirtschaftskonferenz in Genf. Im Jahr 1929 arbeitete Freundlich im Komitee der Wirtschaftssektion des Völkerbundes, wo sie die einzige weibliche Delegierte war. Vom 10. November 1920 bis 1. Oktober 1930 und vom 2. Dezember 1930 bis 17. Februar 1934 gehörte sie als Abgeordnete dem Nationalrat an, wo sie sich vor allem in ökonomischen Fragen zu Wort meldete, sich aber auch als Expertin für Ernährungs- und Konsumentenfragen profilierte.

Emmy Freundlich war zeitlebens publizistisch aktiv. In den Jahren 1907 bis 1928 schrieb sie zahlreiche Artikel für die sozialdemokratische Monatsschrift *Der Kampf*. Freundlich war Sekretärin des Reichsvereines der Kinderfreunde von 1917 bis 1923 und ab 1921 bis 1923 Präsidentin der *Internation Cooperative Women's Guild* (ICWG). In dieser Funktion nahm sie 1932 an der Genfer Abrüstungskonferenz teil und trug die Forderungen der Gilde – vollständige Entwaffnung aller Nationen – vor.

1934 wurde Emmy Freundlich durch die Austrofaschisten verhaftet, bald darauf aber – nachdem international interveniert wurde – wieder entlassen. 1939 ging sie ins Exil nach London und war dort weiterhin für die Genossenschaftsbewegung tätig. Aufgrund ihrer internationalen Funktion hatte Emmy Freundlich in London keine Probleme, Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis zu bekommen. Sie konnte auch ihre beiden Töchter zu sich holen. Sie gründete 1943 das *Austrian Committee for Relief and Reconstruction* mit und war Vorsitzende.

1947 übersiedelte sie nach New York, um als Beobachterin der ICWG beim Wirtschafts- und Sozialrat der UNO tätig zu werden, starb aber bald darauf am 16.03.1948 in Riverside Chapel, N.Y. an Krebs.

In Erinnerung an Emmy Freundlich wurde eine Gasse in Wien/Florisdorf nach ihr benannt.

.